

# Ausstellung

## *Gegen die Idee des Krieges*

Mechanische Skulpturen



vom 11. April bis 17. Mai 2003

Mo.-Fr. 12.30-18.30 Uhr, Sa. 11-14 Uhr

**Kapitel 8**

ev. Informationszentrum

Domsheide 8

28195 Bremen

Tel. 0421 - 33 78-220

Fax. 0421 - 33 78-221

E-Mail: [jeannettekoester@kapitel8.de](mailto:jeannettekoester@kapitel8.de)



Malcolm Brook: Bomb and the Wounded Heart

Geboren 1945 im Südwesten Englands, lebt seit Jahren in einem Dorf im Schwarzwald. Seine Werke nennt er „mechanische Poesie“ ([www.undinge-und-dinge.de](http://www.undinge-und-dinge.de))



Walter Ruffler: American Rodeo

Ruffler (geb. 1949) arbeitet als Lehrer in der Weiterbildung in Bremen und konstruiert seit drei Jahren mechanische Skulpturen, zumeist aus Papier ([www.walterruffler.de](http://www.walterruffler.de)).



Guido Accascina: Intelligent Missile

Accascina ist des Modern Automata Museum in Montopoli bei Rom und Organisator der Ausstellung „Gegen die Idee des Krieges“.



Girovago e Rondella: Diamoci un taglio („Es reicht!“)

Girovago e Rondella Family Theatre ist eine italienische Theatergruppe, die 1987 gegründet wurde ([www.girovagoerondella.it](http://www.girovagoerondella.it)).



Marina Gigli: The Wall

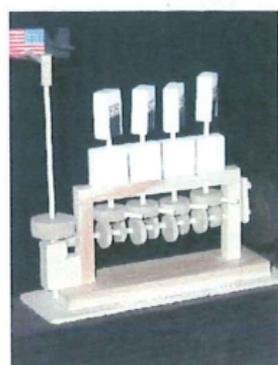
Marina Gigli ist Mitarbeiterin im Modern Automata Museum



Paul Spooner: no title  
Spooner wurde 1948 geboren und lebt als Bildhauer in Stithians, Cornwall, im Südwesten Englands.



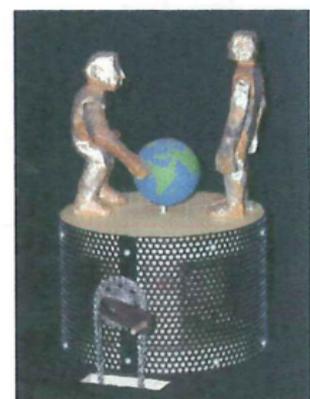
Keith Newstead: Dictator  
Newstead (geb. 1956) studierte Kunst und Technologie und lebt nun in Cornwall. Er ist einer der bekanntesten Automatenkünstler Englands.



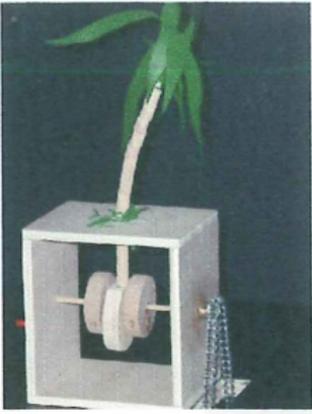
Peter Markey: Where is Osama bin Laden???  
Markey, geboren 1930, studierte Malerei und arbeitete 25 Jahre lang als Lehrer. Er lebt in Wales.



Andy Hazell: Cowboy  
Hazell (geb. 1959) lebt als Bildhauer in England und arbeitet vorzugsweise mit dünnem Blech und Draht.



Brian Gravestock: Good bye yellow brick globe  
Gravestock lebt in Toronto / Kanada und konstruiert seit 1990 kinetische Skulpturen. Er verwendet häufig vorhandenes Material und Abfall.



Luca de Pascalis: Desert Storm

De Pascalis wurde 1971 in Rom geboren und ist Mitarbeiter im Modern Automata Museum



Aquio Nishida: At the Least

Nishida (geb. 1946) lebt in Okayama/Japan. Er hat u.a. mehrere mechanische Skulpturen für Unternehmen in Japan entworfen und ist Verfasser des Buches „Automata-Movable Illustration“.



Ivan Fodaro: War Book

Ivan Fodaro lebt in Italien.



Keisuke Saka: Dove at War

Saka ist 1965 in Toyama/Japan geboren und hat mehrere mechanische Skulpturen aus Papier entwickelt.

## Wie die Ausstellung entstand:

Im Dezember 2002 wandte sich das Modern Automata Museum in Montopoli bei Rom an Künstler mechanischer Skulpturen mit der Bitte, sich an einer Wanderausstellung zum Thema „Gegen die Idee des Krieges“ zu beteiligen. 14 Künstler beteiligten sich an dem Projekt. Alle Skulpturen sind beweglich und werden durch einen Elektromotor angetrieben, der über einen Bewegungsmelder gesteuert wird. Tritt ein Betrachter vor die Skulptur, setzt sich der Mechanismus in Bewegung.

Die Ausstellung wurde am 21. Februar 2003 im Explora Museum in Rom eröffnet, vom 15. März bis 6. April war sie auf Schloss Neuenbürg bei Pforzheim.

Spenden kommen dem medizinischen Kinderhilfswerk „Emergency“ zugute.

Bilder der Ausstellung und Kurzbeschreibungen finden Sie auf der „Neu“-Seite unter [www.walterruffler.de](http://www.walterruffler.de)

Die Ausstellung „Gegen die Idee des Krieges“ kann angefordert werden beim:

Modern Automata Museum

Via Casenove 7

02034 Montopoli di Sabina

Rieti

Italien

Tel: 0039-765-279821

Fax: 0039-279559

E-Mail: [info@modernautomatamuseum.com](mailto:info@modernautomatamuseum.com)

Web: [www.modernautomatamuseum.com](http://www.modernautomatamuseum.com)

## Mechanische Skulpturen:

Bei den ausgestellten Objekten handelt es sich um mechanische Skulpturen. Diese „automata“ bilden einen Zweig der kinetischen Kunst. Sie sind insbesondere in England verbreitet und beliebt. Vier bekannte englische Künstler sind auch in dieser Ausstellung vertreten, Paul Spooner, Keith Newstead, Peter Markey und Andy Hazell.

Die Modelle erzählen eine Geschichte, für die die Bewegung unerlässlich ist: Wenn sich bei Marina Giglis Skulptur „The Wall“ die Mauer hebt und senkt und somit eine Gruppe von zufällig verteilten Menschen getrennt oder vereint werden, sagt das mehr als viele Worte.

Manche sehen in dem amerikanischen Künstler Alexander Calder (1898-1976), dem Schweizer Kinetiker Jean Tinguely (1925-76) und dem englischen Künstler Sam Smith (1908-83) die Vorläufer der zeitgenössischen mechanischen Skulpturen. Das Cabaret Mechanical Theatre, ein Museum für mechanische Skulpturen in London, hat weltweit wichtige Impulse für diese Kunstrichtung gegeben ([www.cabaret.co.uk](http://www.cabaret.co.uk)).

Auch das im Jahre 2001 gegründete Modern Automata Museum in Montopoli bei Rom, das diese Ausstellung zusammengestellt hat, steht in dieser Tradition.